



SIEGFRIED FRIEDRICH

**ZU FUNKTION UND WIRKUNG GRADUELLER  
TONHÖHENÄNDERUNGEN IN J. S. BACHS  
„DAS WOHLTEMPERIERTE KLAVIER“ I UND II SOWIE  
F. SCHUBERTS „DIE SCHÖNE MÜLLERIN“**

(WIENER SCHRIFTEN ZUR STILKUNDE UND  
AUFFÜHRUNGSPRAXIS, BAND 8)

2016. 548 S. 365 NOTENBEISPIELE. GB. 170 X 240 MM.  
€ 60,00 | ISBN 978-3-205-20301-8

Das musikalische Gehör ist in einem entscheidenden Ausmaß geprägt von der Wahrnehmung der menschlichen Stimme. Im Gegensatz zum harmonischen Innenleben des Tones in Gestalt der Obertonreihe haben die hörpsychologischen Implikationen der stimmlichen Tonerzeugung jedoch – insbesondere die graduelle, d. h. nicht proportional begründete Tonhöhenmodulation – in neueren musikalischen Theorien und Systemen kaum Beachtung gefunden.

Die Auswirkungen stimmlicher Phänomene, die in der barocken Affektenlehre und der musikalischen Rhetorik durchaus bekannt und in ihrem Bedeutungsraum erfaßt waren, finden in der neueren Zeit auf dem Gebiet der Psychoakustik wieder Beachtung, bleiben aber von der musikalischen Praxis sowie auch der harmonischen und melodischen Analyse zumeist abgetrennt.

Siegfried Friedrich zeigt in dieser Arbeit nicht nur, daß sich bei einer Berücksichtigung stimmlicher „präkultureller“ Symptome scheinbare Gegensätze zwischen tonaler und atonaler Musik nivellieren, sondern legt auch ausführlich dar, in welchem Ausmaß musikalische Meisterwerke wie Bachs Wohltemperiertes Klavier und Schuberts Liederzyklus „Die schöne Müllerin“ von derartigen Aspekten beeinflusst und durchdrungen sind. Dabei treten Bedeutungsräume zutage, die etwa Analysen nach funktionsharmonischen Gesichtspunkten verschlossen bleiben.

Siegfried Friedrich studierte Komposition bei Ivan Eröd und Erich Urbanner an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien sowie Philosophie und Musikwissenschaft an der Universität Wien. Er ist vielfach ausgezeichnete(r) Konzert-, Bühnen- und Filmkomponist.

WEITERE INFORMATIONEN UND DOWNLOADS FINDEN SIE UNTER [WWW.BOEHLAU-VERLAG.COM](http://WWW.BOEHLAU-VERLAG.COM).

**ZU FUNKTION UND WIRKUNG GRADUELLER TONHÖHENÄNDERUNGEN... | AUS DEM INHALT****Vorwort des Herausgebers****Vorwort des Autors****1 Allgemeine Aspekte der Tonhöhenwahrnehmung**

- 1.1 Vom Tonfall zur Tonstufe
  - 1.1.1 Mehrtönigkeit in prä-diatonischer Musik
  - 1.1.2 Zur Tonhöhenauffassung in prä-diatonischer Musik
  - 1.1.3 Zum Einfluß der Tonhöhenfixierung; Pentatonik
  - 1.1.4 Von der Mehrstufigkeit zur Tonalität
- 1.2 Physiologische und psychoakustische Aspekte
  - 1.2.1 Zur Auffassung von Musik als „rein geistiger Kunst“
  - 1.2.2 Zur Entwicklung der stimmlichen Tonhöhenfixierung
  - 1.2.3 Physiologische und psychoakustische Aspekte
    - 1.2.3.1 Gerade wahrnehmbare Differenz
    - 1.2.3.2 Frequenzgruppen
    - 1.2.3.3 Zur Rolle der Proportionalität bei musikalischen Intervallen
- 1.3 „Kultivierte“ Adaptionen stimmlicher Eigenheiten
  - 1.3.1 Vibrato, Triller und Tonumspielungen
  - 1.3.2 Melodische Konturen
  - 1.3.3 Oktaven- und Nonenphänomene; Septimen
  - 1.3.4 „Diatonische Scheinidentität“
- 1.4 Sekund-Phänomene
  - 1.4.1 Skalenillusionen
  - 1.4.2 Immanente Mehrstimmigkeit
  - 1.4.3 Sekundgang
- 1.5 Affektlogik und musikalisch-rhetorische Figuren
  - 1.5.1 Stilisierte Symptome nonverbaler (vokaler) Kommunikation
  - 1.5.2 Tonhöhenbasierte Symptome emotionaler Zustände
    - 1.5.2.1 Zum „Passus duriusculus“

- 1.5.2.2 Figuren mit (dezidiertem) Lagenwechsel
- 1.5.2.3 „Rückungen“
- 1.5.2.4 „Getrübe Proportionalität“
- 1.5.3 Exkurs: Matthesons Der vollkommene Capellmeister
- 1.6 Von der Tonalität zur Chromatik
  - 1.6.1 Der Leitton
    - 1.6.1.1 „Künstliche Leitöne“
  - 1.6.2 Zur Problematik einer „reinen Stimmung“
  - 1.6.3 Diatonik und chromatische Expansion
  - 1.6.4 Die Konsequenzen der temperierten Stimmung
    - 1.6.4.1 Enharmonische Mehrdeutigkeit; „trojanische Klänge“
    - 1.6.5 Zur Auflösung der Tonalität

**2 Das Tonmaterial in den beiden Bänden des WTK von J.S. Bach**

- 2.0.1 Tonartendisposition
- 2.0.2 Zur Frage der Temperatur
- 2.0.3 Dur/Moll versus „alte Tonarten“
- 2.0.4 Zur Problematik funktionsharmonischer Analyse-Modelle
  - 2.0.4.1 Tonikale Septakkorde
  - 2.0.4.2 Zum Begriff der „Subdominantparallele“ in Dur
- 2.1 Verwendetes Tonmaterial
  - 2.1.1 Notation
  - 2.1.2 Anzahl verwendeter Töne in den einzelnen Stücken
- 2.2 Diatonische Aspekte
  - 2.2.1 Verwendung von Alterationen
    - 2.2.1.1 Alterationen in Dur
    - 2.2.1.2 Alterationen in Moll

Das vollständige Inhaltsverzeichnis finden Sie auf unserer Website direkt beim Buch unter Downloads.

BÖHLAU VERLAG GES.M.B.H. & CO. KG, WIESINGERSTRASSE 1, 1010 WIEN, ÖSTERREICH | WIEN KÖLN WEIMAR  
T: +43 1 330 24 27-0, F: +43 1 330 24 32-77, INFO@BOEHLAU-VERLAG.COM, WWW.BOEHLAU-VERLAG.COM  
STAND 05.2016. ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN.



NAME: \_\_\_\_\_

ORT, DATUM, UNTERSCHRIFT: \_\_\_\_\_

ADRESSE: \_\_\_\_\_

PLZ/ORT: \_\_\_\_\_

**HIERMIT BESTELLE ICH NACHFOLGENDEN TITEL**

TEL/FAX/E-MAIL: \_\_\_\_\_

EXEMPLAR(E) \_\_\_\_\_

AN: BÖHLAU VERLAG GES.M.B.H. & CO. KG  
WIESINGERSTRASSE 1  
1010 WIEN

SIEGFRIED FRIEDRICH  
**ZU FUNKTION UND WIRKUNG GRADUELLER  
TONHÖHENÄNDERUNGEN IN J. S. BACHS  
„DAS WOHLTEMPERIERTE KLAVIER“ I UND II SOWIE  
F. SCHUBERTS „DIE SCHÖNE MÜLLERIN“**  
(WIENER SCHRIFTEN ZUR STILKUNDE UND AUFFÜHRUNGS-  
PRAXIS, BAND 8)  
2016. 548 S. 365 NOTENBEISPIELE. GB. 170 X 240 MM.  
€ 60,00 | ISBN 978-3-205-20301-8